

Freiherr – vom – Stein – Schule

Hessisch Lichtenau

Jahresarbeit im Fach Erdkunde

Vietnam – Tourismus als Entwicklungsperspektive



Von: Maike Fern

Fachlehrer: Herr Lepper

Hessisch Lichtenau, den 14.04.2012

Inhaltsverzeichnis

Inhalt	Seite
Vorwort	3
Fachwortverzeichnis	4
1. Vietnam	
1.1 Allgemeines über Vietnam	6
1.1.1 Geographie	6
1.1.2 Geschichtlicher Hintergrund – Nord-Süd Konflikt	7
1.1.3 Wirtschaftliche Situation	8
1.2 Entwicklungsland Vietnam	10
1.3 Menschen in Vietnam	11
1.3.1 Beschäftigungsverhältnisse	13
2. Tourismus in Vietnam	15
2.1 Attraktivität Vietnams	15
2.2 Entwicklung des Tourismus	16
2.3 Einnahmequelle Tourismus	18
2.4 Probleme durch Tourismus	19
3. Verbesserung der Lebensqualität	20
3.1 Weitere Perspektiven die Armut zu bewältigen	20
3.2 Alltagsleben im Zusammenspiel mit Tourismus	21
3.3 Leben innerhalb und außerhalb von Tourismushochburgen	22
3.4 Fazit	22
Nachwort	24
Literaturverzeichnis	25
Abbildungsverzeichnis	26
Sonstige Quellen	27

Vorwort

„Jeder, der dieses Land besucht, wird sehr schnell erfahren, wie intensiv jeder einzelne Vietnameser daran arbeitet, etwas zu bewegen und zu verändern. Um damit sein eigenes Leben zu sichern und bessere Bedingungen zu bekommen.“¹

In Deutschland wird im Zusammenhang mit Vietnam oft an dessen Vergangenheit gedacht, die durch den Vietnamkrieg geprägt wurde. Die derzeitige Lage und die derzeitigen Perspektiven des Landes spielen eine eher geringe Rolle. Vom Ende des Vietnamkrieges bis heute fand eine weitreichende Entwicklung auf Wirtschaft und Gesellschaft bezogen statt. Trotzdem ist die Gesellschaft von Armut geprägt. Auch wird das Land als „dritte Welt Land“ und „Entwicklungsland“ bezeichnet.

Wie sind die aktuellen Lebensbedingungen? Wie haben diese sich bereits verändert? Ist ein Land mit solch einer Vergangenheit für Touristen attraktiv? Meine Jahresarbeit beschäftigt sich mit Vietnam und untersucht den Tourismus, der in den letzten Jahren durch ein besonders hohes Wachstum auf sich aufmerksam gemacht hat. In diesem Zusammenhang möchte ich herausfinden ob Tourismus als Entwicklungsperspektive gesehen werden kann. Die Bearbeitung meiner Jahresarbeit berücksichtigt besonders die dort lebenden Menschen in Armut und soll am Ende eine Antwort auf die Frage geben ob Tourismus in der Lage sein kann die Lebensqualität der vietnamesischen Bevölkerung zu verbessern.

Um das Ziel meiner Jahresarbeit erreichen zu können werde ich erst auf die dortigen Lebensbedingungen und die wirtschaftliche Situation eingehen. Weiterhin will ich einen kurzen Überblick über die bisherige Entwicklung des Tourismus geben. Daraus resultierend halte ich einen Einblick in das alltägliche Leben der Menschen und die Auswirkungen eines ansteigenden Tourismus für wichtig. Armut, Konsequenzen und Perspektiven im alltäglichen Leben sollen so den Mittelpunkt bilden. In einem anschließenden Fazit wird dann die Beantwortung der Frage unter Berücksichtigung der bereits genannten Aspekte stattfinden.

Anmerkung: Die grün markierten Begriffe werden später im Fachwortverzeichnis (alphabetisch geordnet) erläutert.

¹Aufbruch in Vietnam, o.J., Online im Internet: URL: <http://www.vietnam-guide.de/>

Fachwortverzeichnis

Indochina

Indochina beschreibt ein ehemals französisch beherrschtes Gebiet, in dem heute die Staaten Vietnam, Laos und Kambodscha liegen. Seit 1950 (1945) sind diese drei Staaten unabhängig.²

Nachhaltiger Tourismus

„Die Tourismusbranche in Vietnam übernimmt die Verantwortung, die natürliche Umwelt zu erhalten und so zu gestalten, dass ihre langfristige Entwicklungsfähigkeit und Wohlergehen gewährleistet werden.“³

Ökotourismus

Eine Form des Tourismus, die besonders auf die Belange der Umwelt Rücksicht nehmen, so dass die Umwelt und die Bewohner keine negativen Auswirkungen haben.⁴

Perestrojka

(russ., „Umbau, Umgestaltung“), von dem sowj. Parteichef M. Gorbatschow seit 1985 verwendetes Schlagwort für seine auf eine Reform des Staats- u. Wirtschaftssystem der UdSSR abzielende Politik.⁵

Periphere

(peripher: am Rand befindlich, nebensächlich)⁶ hier: umliegenden Gebiete Außerhalb des Zentrums

UNESCO-Weltkulturdenkmäler

UNESCO steht für „United Nations Educational, Scientific and Cultural Organisation“ und ist eine Sonderorganisation zur Förderung von Wissenschaft, Erziehung und Kultur.

² Vgl. Indochina, Universallexikon, hrsg. Mohn Media, Gütersloh, 2003, S.401

³ Nachhaltiger Tourismus, o.J., Online im Internet: URL: <http://www.asiatica-travel.de/modules.php?name=Content&mcid=785> [Stand 05.04.2012]

⁴ Ökotourismus, o.J., Online im Internet: URL: <http://de.wikipedia.org/wiki/%C3%96kotourismus> [Stand 05.04.2012]

⁵ Perestrojka, Ders. Ebd., S. 704

⁶ Peripher, Universallexikon, hrsg. Mohn Media, Gütersloh, 2003, S.705

Zudem fördert sie die internationale Zusammenarbeit auf diesen Gebieten.⁷ Deren ausgewählte Weltkulturdenkmäler (z.B. histor. Stätten, Kulturdenkmäler oder Naturschutzgebiete) werden zum Schutz und zur Erhaltung ausgewählt.⁸

Vietminh

„1941 von Ho Chi Minh gegr. Unabhängigkeitsbewegung Indochinas; gegen die frz. Kolonialherrschaft gerichtet.“⁹

⁷ UNESCO, Ders. Ebd., S. 945

⁸ Weltkulturerbe der UNESCO, o.J., Online im Internet: URL: <http://www.codeknacker.de/weltkulturerbe.htm> [Stand 04.04.2012]

⁹ Viet Minh', Ders. Ebd., S. 965

1. Vietnam

1.1 Allgemeines über Vietnam

Der Name Vietnam kommt von dem Wort „Yue“ und beschreibt Südchinesische Kulturen.¹⁰ Die Sozialistische Republik Vietnam hat etwa 85,5 Mio. Einwohner. Davon leben ca. 6 Mio. in der Hauptstadt Hanoi. Die Amtssprache ist vietnamesisch und die vorherrschende Religion der Buddhismus.¹¹ Das Bevölkerungswachstum lag im Jahr 2010 bei 1,1%.¹² Der derzeitige Regierungschef ist Premierminister Nguyen Tan Dung und das Amt des Staatsoberhauptes wird von Truong Tan Sang ausgeführt.¹³ Dem Staatsoberhaupt obliegt die politische Führung. Er wird alle fünf Jahre über eine Nationalversammlung gewählt. Die Gesetzgebung findet über die Nationalversammlung (max. 400 Mitglieder) statt und wird ebenfalls alle fünf Jahre vom Volk (Bürger ab 18 Jahren) gewählt.¹⁴



Abbildung 1: Übersichtskarte Vietnam
(Quelle: Anhang Nr.1)

1.1.1 Geographie

Vietnam erstreckt sich über eine Fläche von 332.800 km²¹⁵ entlang der Küste des Südchinesischen Meeres über 15 Breitengrade.¹⁶ Die Nord-Süd Ausdehnung beträgt 1600 km. Die maximale Breite im Norden sind 600 km, im Süden 350 km. Die schmalste Stelle des Landes liegt zwischen Laos und dem Südchinesischen Meer und hat eine Breite von 60 km. Vietnam grenzt an die Länder China, Laos und Kambodscha. Das Land lässt sich in drei Großlandschaften einteilen. Der Norden wird „Tonkin“ genannt. Dort liegt die Hauptstadt Hanoi im „Delta des Roten Flusses“. Gebirgszüge

¹⁰ o.J., Online im Internet: URL:

http://de.wikipedia.org/wiki/Etymologische_Liste_der_L%C3%A4ndernamen#V [Stand 14.04.2012]

¹¹ Vietnam, o.J., Online im Internet: URL: <http://www.auswaertiges-amt.de/> [Stand 28.02.2012]

¹² Wirtschaftsdaten kompakt: Vietnam, o.J., Online im Internet: URL: ahk.de/fileadmin/ahk_ahk/GTal/vietnam.pdf [Stand 28.02.2012]

¹³ Vietnam, o.J., Online im Internet: URL: <http://www.auswaertiges-amt.de/> [Stand 28.02.2012]

¹⁴ o.J., Online im Internet: URL: <http://www.cosmorama.de/vietnam/nam.allg.htm> [Stand 28.02.2012]

¹⁵ Vietnam, o.J., Online im Internet: URL: <http://www.auswaertiges-amt.de/> [Stand 28.02.2012]

¹⁶ Vietnam-Fakten und Schnellüberblick für den Urlaub, o.J., Online im Internet: URL: <http://www.reisezielinfo.de/asienvietnam/> [Stand 28.02.2012]

und Täler prägen neben dem Roten Fluss, der das Land dort durchzieht, das Landschaftsbild. Der höchste Gipfel „Fan Si Pan“ mit 3142 m befindet sich ebenfalls im Norden. Zusammen mit dem „Mekong Delta“ in Südvietsnam, welche Landschaft „Kotschinchina“ heißt, bilden diese Regionen den Lebensraum von 80% der Bevölkerung. Das „Mekong Delta“ ist sehr fruchtbar, da natürliche Flussarme und Kanäle den Süden durchkreuzen. Die Mitte des Landes ist als ein langer Küstenstreifen anzusehen. Das „Bergland von Annam“ durchzieht diesen Teil des Landes. Die Berge sind bis zu 2500 m hoch. Zusätzlich befinden sich der Norden in der gemäßigten Klimazone und der Süden in der tropischen Klimazone. Im Sommer gibt es keine klimatischen Unterschiede zwischen Nord- und Südvietsnam. Im Winter hingegen beträgt die durchschnittliche Temperatur im Süden 26°C und im Norden 17°C. Das Klima ist vorherrschend warm bis heiß. Zudem ist die Luftfeuchtigkeit hoch. Tropische Monsune verursachen eine durchschnittliche Niederschlagsmenge von 1500 -2000 mm pro Jahr. Auch hier treten regionale Unterschiede auf. Im Süden fallen pro Jahr bis zu 4000 mm. Die Gebirgsregionen im Norden weisen Niederschlag oft als Schneefall auf. Diese Temperaturen bedingen eine artenreiche Flora und Fauna.¹⁷ Die Vegetation bringt Dschungelgebiete und gute Bedingungen zum Reisanbau mit sich.¹⁸

1.1.2 Geschichtlicher Hintergrund – Nord-Süd Konflikt

Im Jahr 1954, am Ende des „Kalten Krieges bzw. Zweiten Weltkrieges, fand eine Indochina Konferenz statt. Sie besagte einen Waffenstillstand zwischen dem Vietminh und Frankreich. So zogen die



Abbildung 2: Demokratische Republik Vietnam - Hauptstadt Hanoi (Quelle: Anhang Nr. 2)

Truppen des Präsidenten Ho Chi Minh in den Norden (oberhalb des 17. Breitengrades). Die Franzosen und ihre Verbündeten bewohnten folglich Südvietsnam. Da die Konferenz zusätzlich Gesamtwahlen, die über die Wiedervereinigung entscheiden sollten, beschlossen hatten, trennten sich der

kommunistische Norden und der kapitalistische Süden weiter ab. Nordvietsnam bildete die „Demokratische Republik Vietnam“ und wurde von China und der Sowjetunion unterstützt. Der Süden wurde unter dem Namen „Republik Vietnam“ von Ngo Dinh

¹⁷ Vietnam, o.J., Online im Internet: URL: <http://www.laender-lexikon.de/Vietnam> [Stand 01.03.2012]

¹⁸ Indochina: Vietnam und Kambodscha, 09.11.11. Online im Internet: URL: <http://www.hna.de/reise/fernenreisen/indochina-vietnam-kambodscha-1481999.html> [03.04.2012]

Diem, der von den USA unterstützt wurde, als Regierungschef geleitet. Die in 1964 beschlossene „Tonkin Resolution“ in den USA erlaubte den Angriff gegen den kommunistischen Norden. Daraufhin folgte ein 30-jähriger Krieg, der Vietnamkrieg. Dieser ist auch als Bürgerkrieg zwischen Nord- und Südvietnam anzusehen. In 1975 kapitulierte Saigon¹⁹, die Hauptstadt Südvietnams. Der Krieg war zu Ende und Südvietnam hatte verloren. So mussten die amerikanischen Truppen das Land verlassen. Der Norden und der Süden wurden ein Jahr später unter der „Sozialistischen Republik Vietnam wiedervereinigt.



Abbildung 3: Republik Vietnam -
Hauptstadt Ho Chi Minh City
(Quelle: Anhang Nr.3)

Der Nord- Süd Konflikt tötete ca. 2 Mio. Vietnamesen, weiter wurden etliche verletzt. Zudem wurden Kinder zu Waisen und Familien verloren ihre Wohnungen bzw. Häuser.²⁰Die Industrie des Nordens war mit einer Zerstörung von 60-70% betroffen und Umweltschäden prägten die Nachkriegszeit. 170.000 ha Land waren nach dem Krieg unbrauchbar. Dazu kam, dass die Amerikaner zur Entlaubung der Wälder eine chemische Waffe benutzten. Das sogenannte „Agent Orange“ wurde auf 17 Mio. ha verteilt und wird als stark krebserregend definiert. Dies hat zur Folge, dass viele Gebiete in der Nachkriegszeit bis heute nicht landwirtschaftlich nutzbar sind und gesundheitsschädlich wirken.²¹

1.1.3 Wirtschaftliche Situation

Die Wirtschaftliche Situation war besonders durch die Nachkriegszeit des Vietnamkrieges gezeichnet. Worauf viele Jahre Misswirtschaft folgten.²²Nach dem Erreichen der Unabhängigkeit in 1945 erfolgte in 1986 das „vietnamesische Wirtschaftswunder“. Die Kommunistische Partei Vietnams (KPV) beschloss in 1986 neue Reformen, die allgemein unter „Doi Moi“ (Erneuerung), einer Art vietnamesischer **Perestroika**, verstanden wurden. Die Hauptelemente dieser Erneuerung sollten ein Übergang zu Marktwirtschaftlichen Mechanismen, die Einführung der Gewerbefreiheit und auch der Ausbau von internationalen Beziehungen zum Erschließen neuer Märkte

¹⁹ Heute: Ho Chi Minh Stadt

²⁰ Rühl, Wilhelm, Der Vietnamkrieg (1946-1976), o.J., Online im Internet: URL: <http://www.detlev-mahnert.de/vietnam-krieg.htm> [Stand 01.03.2012]

²¹ Vgl. Polasek, Bettina: Vietnam: Die Folgen des Krieges für Bevölkerung und Wirtschaft, hrsg.: von: Grin Verlag, München, Seite 10

²² Wirtschaft Vietnams, o.J., Online im Internet: URL: <http://www.vietnam-kompakt.de/wirtschaft.html> [Stand 01.03.2012]

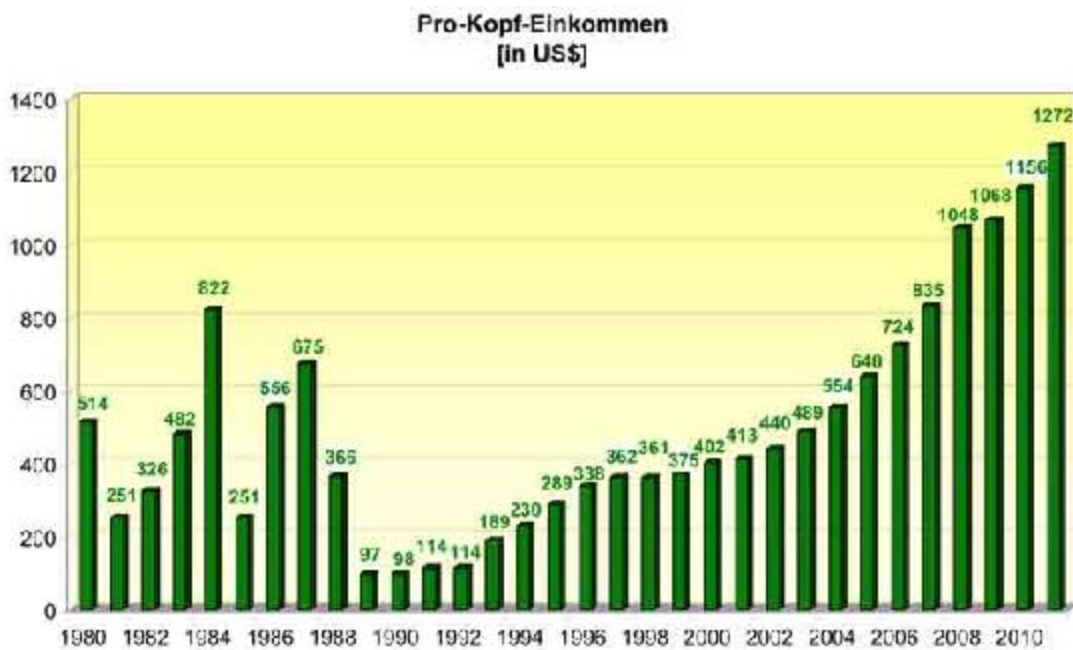


Abbildung 4: Steigerung des Pro - Kopf Einkommens in US- Dollar (Quelle: Anhang Nr. 4)

sein.²³ Weiterhin etablierte sich ein gesetzlicher Rahmen für die vietnamesische Marktwirtschaft. Das wirtschaftliche Wachstum von 2 Jahrzehnten bis 2006 betrug über 8%, wodurch auch das Bruttoinlandsprodukt (BIP) gestiegen ist. Heute beträgt das proKopf Einkommen im Jahr etwa 1000 US-Dollar.

Zusammenfassend wurden während 25 Jahre „Doi Moi“ planwirtschaftliche Vorgaben durch den Staat aufgebaut. Zum Beispiel wurde der Boden über Nutzungsverträge der Bevölkerung bereitgestellt und Vorgaben für Betriebe abgeschafft, so dass Außenhandel betrieben werden konnte. Dies brachte auch landwirtschaftliche Erfolge, in dem heute Vietnam mit 1,4 t Reis pro Jahr als 5. größter Exporteur gilt. Eine sozialistische Marktwirtschaft entstand, in der Staatsunternehmen mit privaten Unternehmen handeln. Zu den verstaatlichten Unternehmen zählen zum Beispiel Energiewirtschaft, Telekommunikation und Pressewesen. Diese Wirtschaftsbereiche unterliegen der KPV, welche die einzige Partei bildet.²⁴ Trotz der Veränderung des wirtschaftlichen Systems gibt es Unterschiede in der Gesellschaft. Die ländliche Bevölkerung, welche mit 60% die Mehrheit bildet, erwirtschaftet 20% des Volkseinkommens, was auf ein geringes Pro-Kopf Einkommen schließen lässt. Durch Exporte, eine verbesserte Infrastruktur und Mitgliedschaften in weltweiten Organisationen ist das Land globaler geworden. Vietnam ist unter anderem Mitglied der ASEAN (Association of Southeast Asian

²³ Vgl. Doanh, Le Dang: Doi Moi – Aufbruch in Vietnam, hrsg. Von: Hemut Opletal, Brandes und Apsel, Frankfurt a.M., 1999, Seite 29 ff.

²⁴ Wirtschaft Vietnams, o.J., Online im Internet: URL: <http://www.vietnam-kompakt.de/allgemeines.html> [Stand 01.03.2012]

Nations), der Vereinigten Nationen, der WTO (World Trade Organisation) und APEC (dt. Asiatisch Pazifische Wirtschaftskooperation).

Am „Human Development Index“ (HDI) gemessen zeigen die Veränderungen in der Wirtschaft Erfolg. In 2011 beträgt der HDI 0,593. Im Jahr 2000 lag dieser Wert bei 0,500 und in 2005 bei 0,540. Somit ist ein kontinuierlicher Anstieg des Wohlstandsindikators zu verzeichnen.²⁵ Weiterhin hat die Regierung zurzeit mit einer voranschreitenden Inflation zu kämpfen, die durch die wachsende Geldmenge während des Wirtschaftswachstums entstanden ist.²⁶

1.2 Entwicklungsland Vietnam

Der Begriff Entwicklungsland bezeichnet Länder, die im Vergleich zu Industrieländern weniger entwickelt sind. Merkmale sind zum Beispiel relativ hohes Bevölkerungswachstum, unzureichende Nahrungsmittelversorgung und niedriges Pro-Kopf-Einkommen, sowie Analphabetismus. Eine internationale Liste für Entwicklungsländer ist nicht vorhanden, so dass ein Land nie genau als Entwicklungsland beschrieben werden kann.²⁷

Um die Situation in Vietnam herausstellen zu können vergleiche ich nun anhand dieser Merkmale Vietnam mit dem Industrieland Deutschland. Das Bevölkerungswachstum in Vietnam liegt im Jahr 2011 bei 1,1%. Deutschland hat eine durchschnittliche Bevölkerungswachstumsrate von -0,2%.²⁸ Die weiteren Indikatoren beschreiben gleichzeitig Indikatoren für Armut. Das Bruttoinlandsprodukt pro Kopf beträgt in Vietnam 3.100 US-Dollar, verglichen mit dem deutschen, welches bei 35.700 US-Dollar liegt, ist es deutlich niedriger. Die tägliche Nahrungsaufnahme in 2004 wurde mit 2590 cal. bemessen, wohingegen man in Deutschland 3430 cal. gemessen hat. In 2007 lag die Analphabeten Rate bei 9,7%, in Deutschland beschränkte sich diese Zahl in 2008 auf 1% der Bevölkerung. Bis heute sind die vietnamesischen Werte gestiegen. Trotzdem kann ein Unterschied zwischen Vietnam und Deutschland erkannt werden. Allein die enorme Analphabeten Rate zeigt einen geringen Bildungsstand und weist auf die Haupteinnahmequelle Landwirtschaft hin, da die Kinder anstatt einer schulischen

²⁵ Länderreport Vietnam, Okt. 2011, o.J., Online im Internet: URL: wko.at/statistik/laenderprofile/lp-vietnam.pdf [Stand 06.03.2012]

²⁶ Wirtschaft Vietnams, 27.03.2011. Online im Internet: URL: <http://www.vietnam-aktuell.de/> [Stand 03.04.2012]

²⁷ Vgl. Becker, Steffen: Tourismus in der Dritten Welt, hrsg.: Grin Verlag, München, 2004, Seite 4

²⁸ Länderdaten Sozialistische Republik Vietnam, o.J., Online im Internet: URL: http://www.picture.de/daten/land_vietnam.html [Stand 06.03.2012]

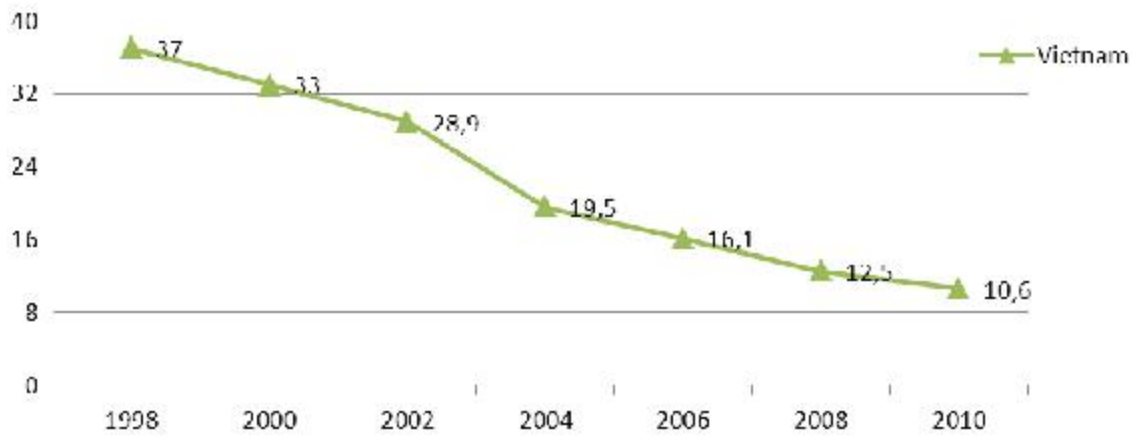


Abbildung 5: Menschen unter der Armutsgrenze in % (Quelle: Anhang Nr. 5)

Bildung zum Familienhaushalt beitragen. Die Reformpolitik während „Doi Moi“ führte zu einer Verbesserung.²⁹ Es leben im Jahr 2010 10,6% unter der Armutsgrenze in Vietnam, was eine deutliche Steigerung zu dem Wert beispielsweise in 2002 ist, der bei einer Armutsrate von 28,9% der Bevölkerung lag. (vgl. Abbildung 3)³⁰

Der sinkende Bevölkerungsanteil unter der Armutsgrenze zeigt, dass sich viele Indikatoren verbessert haben müssen und mit einer weiteren positiven Entwicklung in Vietnam zu rechnen ist. Im Vergleich mit dem Industrieland Deutschland ist Vietnam jedoch als Entwicklungsland zu sehen, da die Werte der einzelnen Indikatoren weitaus niedriger sind.

1.3 Menschen in Vietnam

25% der Bevölkerung sind unter 14 Jahren alt, was auf eine sehr junge Bevölkerung schließen lässt, nochmals wird dies durch eine Lebenserwartung von durchschnittlich 72,18 Jahren bei Frauen und 69,72 Jahren bei Männern bestätigt.³⁰ 30% der Bevölkerung leben in urbanen Regionen. Vietnamesen bilden 87% der Bevölkerung. Die weiteren 13% sind ethnische Gruppen. Dazu zählen, der Mehrheit nach geordnet, die Chinesen, die Khmer, die Thais und



Abbildung 6: Dorf in Vietnam - Landwirtschaftliche Felder in der Umgebung (Quelle: Anhang Nr. 6)

²⁹ Armut in Vietnam, 18.06.2010. Online im Internet: URL: http://unser-vietnam.de/index.php?option=com_content&task=view&id=78&Itemid=108 [Stand 07.03.2012]

³⁰ Bevölkerung unter Armutsgrenze-Vietnam, Jan. 2011. Online im Internet: URL: <http://www.indexmundi.com/g/g.aspx?c=vm&v=69&l=de> [Stand 07.03.2012]

die Tho. Die restlichen 6% sind Auslandschinesen und kleine Bergvölker. Diese Minderheiten der Bevölkerung leben in abgeschiedenen Gebieten und haben wenige



Abbildung 7: Frau beim Verkauf von "Ninh Binh"-Gemüse auf der Straße (Quelle: Anhang Nr.7)

Gelegenheiten sich an der Wirtschaft zu beteiligen. Auch sprechen sie meistens eine stark abgewandelte Sprache.³¹

„Rund ein Drittel der Menschen lebt unter der Armutsgrenze. Die wirtschaftliche Not ist in vielen Landesteilen spürbar und zeigt sich in mangelhafter medizinischer Versorgung, schlechten Wohnverhältnissen, unzureichender Infrastruktur und einem

ungenügenden Bildungssystem.“³²

Ein Großteil der Menschen, die in Armut leben sind Bewohner von ländlichen Gegenden. Das wirtschaftliche Wachstum im Zuge von „Doi Moi“ brachte Fortschritte zu besseren Lebensbedingungen. Es entstanden Ungleichheiten in der Bevölkerung. Neben den an der Armutsgrenzen lebenden, bildeten sich einige „Neureiche“ Vietnamesen. Soziale Ungleichheiten liegen zwischen Stadt- und Landbewohnern und in Verbrauchergruppen vor. Der reale Pro-Kopf Verbrauch der reichen Bevölkerung beträgt ein Fünftel mehr als der der armen Bevölkerung. Die Unterschiede zwischen Stadt- und Landbewohnern erweisen sich als gravierend, da in den Städten 90% zur



Abbildung 8: Vordergrund: Fischerbote, Hintergrund: Brückenbauwerk (Quelle: Anhang Nr.8)

„oberen Schicht“ gehören. Abbildung 8 zeigt diese Unterschiede, da Fischerboote im Vordergrund die Arbeit der Landwirtschaft widerspiegeln. Die Brücke im Hintergrund steht für die „obere Schicht“ der Vietnamesen.

³¹ Länderdaten Sozialistische Republik Vietnam, o.J., Online im Internet: URL: http://www.picture.de/daten/land_vietnam.html [Stand 06.03.2012]

³² Vietnam - Land voller Gegensätze, o.J., Internet: URL: <http://www.worldvision.ch/de/projekte/schwerpunktprojekte/kinder-in-not/vietnam/> [Stand 07.03.2012]

Diese zweigeteilte Bevölkerung ist zum Beispiel bedingt durch das Fehlen von grundlegenden Möglichkeiten, wie öffentliche Verkehrsmittel oder einen regelmäßigen Marktplatz. Dazu haben nur 40% der Menschen regelmäßig Zugang. Geldmangel trägt zusätzlich dazu bei, dass die Kosten für Schule nicht aufgebracht werden können und reduzieren die Möglichkeit auf Bildung, wodurch eine hohe Analphabeten Rate entsteht. So machen ländliche Armut und Gesundheitsrisiken durch mangelnde Gesundheitsversorgung weiterhin Probleme.³³

Die Kultur in Vietnam ähnelt der, der Chinesen. Generell wird diese als Vielfältig bezeichnet und von den vorherrschenden Religionen (Buddhismus, ca. 20 Mio. Menschen) geprägt. Uralte Dynastien und traditionelle Feste prägen ebenfalls die Lebensweise der Menschen.³⁴ Das Familienleben ist für Vietnamesen wichtig, da der Familienzusammenhalt und das Wohl der Familie an erster Stelle stehen. Auch gibt es in Vietnam kein soziales Netz, welches Armen und hilfsbedürftigen Menschen hilft. Die Familie bietet Unterstützung und jeder schafft mit seinem eigenen Erfolg auch Erfolg für die Familie.³⁵ Oft bringen auch Naturkatastrophen, wie Überschwemmungen von Flüssen, das Leben, besonders in der Landwirtschaft, durcheinander. So sind viele Menschen auf Hilfsorganisationen und einen guten Ertrag angewiesen.

Das Leben spielt sich hauptsächlich auf der Straße ab. Dort zeigt sich die wirtschaftliche Verbesserung. Einfache Beispiele, wie der Austausch von Fahrrädern gegen Mopeds verdeutlichen die aktuelle Situation der Menschen. Der Zugang zu fließendem Wasser in Häusern von Dorfbewohnern und der medizinischen Versorgung hat sich zusätzlich verbessert. Kindersterblichkeit konnte so seit 1990 um die Hälfte reduziert werden.³⁶

1.3.1 Beschäftigungsverhältnisse

Im Jahr 2008 arbeiteten 41% der vietnamesischen Bevölkerung im Dienstleistungssektor, dem tertiären Sektor. Weitere 33% in der Industrie, folglich dem sekundären Sektor. Die restlichen 26% waren im primären Sektor und somit in der

³³ Vgl. Dang, Hoang-Giang: Doi Moi – Aufbruch in Vietnam, hrsg. Von: Helmut Opletal, Brandes und Apsel, Frankfurt a.M., 1999, Seite 55 ff.

³⁴ Kunst und Kultur in Vietnam, o.J., Online im Internet: URL: <http://www.entdecke-vietnam.de/kunst-und-kultur-in-vietnam.php> [Stand 07.03.2012]

³⁵ Die Familie in Vietnam, o.J., Online im Internet: URL: <http://www.vietnam-kompakt.de/die-familie-in-vietnam.html> [Stand 07.03.2012]

³⁶ 25 Jahre Doi Moi in Vietnam, o.J., Online im Internet: URL: <http://www.vietnam-kompakt.de/id-25-jahre-doi-moi-in-vietnam.html> [Stand 07.03.2012]

Landwirtschaft tätig.³⁷In 2005 gestaltete sich die sektorielle Verteilung anders. Der tertiäre Sektor beschäftigte rund 6,2% der Bevölkerung, was deutlich weniger ist als drei Jahre später. Der industrielle Sektor beschäftigte mehr Personen, insgesamt 37% der Vietnamesischen Arbeiter. Zu dieser Zeit bildete, wie einige Jahre zuvor ebenfalls, der primäre Sektor in dem 56,8% tätig waren, die Einnahmequelle für viele Menschen. Aus diesen Zahlen lässt sich schließen, dass ein wirtschaftlicher Strukturwandel stattgefunden hat. Ein Umschwung von Landwirtschaft zu Dienstleistung hat stattgefunden. Auch heute sind diese Tendenzen zu erkennen.³⁸

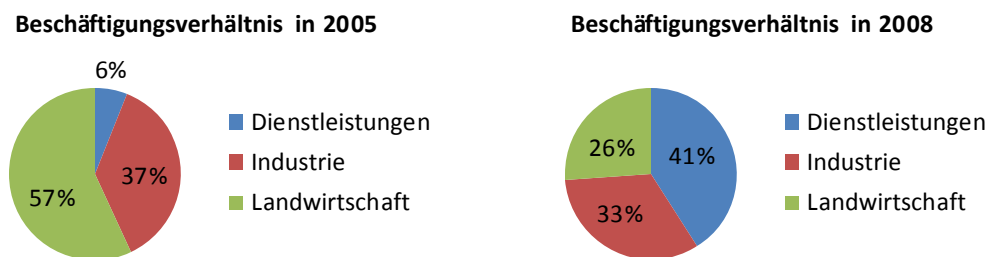


Abbildung 8: Veränderung der Wirtschaftssektoren von 2005 - 2008 (Eigene Erstellung)

Betrachtet man die Anteile der Wirtschaftssektoren am BIP hat der primär Sektor einen Anteil von 22%, der sekundär Sektor 40% und der tertiäre Sektor einen Anteil von 38%. Diese Werte entsprechen denen aus dem Jahr 2005. Somit haben die Sektoren trotz Strukturwandel einen gleichbleibenden Anteil zum BIP geleistet.³⁹ Die Arbeiter in der Landwirtschaft haben so ein größeres Anteil am Volkseinkommen, da der Anteil am BIP gleichgeblieben ist und die Anzahl der Beschäftigten in diesem Sektor zurückgegangen ist.

³⁷ Online im Internet: URL: <http://www.asien-auf-einen-blick.de/vietnam/wirtschaft.php> [Stand 07.03.2012]

³⁸ Sozialistische Republik Vietnam, o.J., Online im Internet: URL: http://www.picture.de/daten/land_vietnam.html [Stand 03.04.2012]

³⁹ Marktanalyse Vietnam, 2010. Online im Internet: URL: www.bw-foren.de/de/_files/Marktanalyse_Vietnam_bw-i.pdf [Stand 03.04.2012]

2. Tourismus in Vietnam

Definition Tourismus:

„Tourismus, der besuchsweise Aufenthalt von Personen an Orten, die nicht ihre ständigen Wohnsitze sind, zum Zweck der Erholung, der Kur, der Religionsausübung (Wallfahrt), der Bildung oder der Förderung geschäftl. Verbindungen. Der F. bildet die wirtschaftl. Basis für manche durch natürl. oder kulturelle Gegebenheiten bevorzugten Orte u. Gebiete, [...]“⁴⁰

2.1 Attraktivität Vietnams

Damit das Land für Tourismus attraktiv sein kann, muss es Sehenswürdigkeiten, sowie eine interessante und außergewöhnliche Natur bieten. In diesem Kapitel beschränke ich mich auf einige Besonderheiten Vietnams, um an ihnen dessen Attraktivität herauszustellen.

Vietnam befand sich bisher immer im Hintergrund der Top Reiseziele von Asien. China



Abbildung 9: Nationalpark auf der Insel "CatBa" - Blick vom Wasser auf einen Sandstrand und Felsen (Quelle: Anhang Nr.9)

und Thailand galten als weitaus lohnenswerter. Jedoch zeichnet sich Vietnam durch „zahlreiche Sehenswürdigkeiten“ und eine „schöne Landschaft“ aus. Es wird „im Vergleich zu den anderen asiatischen Ländern als Geheimtipp“ bezeichnet.⁴¹

Um die Natur Vietnams kennenzulernen bieten sich fünf Nationalparks an. Zum Beispiel der „Cuc Phuong“ nahe Hanoi und die Insel „CatBa“. Sie bieten den Besuchern einen Einblick in die vielfältige Fauna des Dschungels von Vietnam. Auch sind dort landschaftliche Merkmale, wie tropische Wälder, Süßwassersumpfwälder, Küstenmangroven, Süßwasserseen, Wasserfälle, Grotten, Höhlen, Sandstrände und Korallenriffe zu sehen. Das zentrale Hochland an der Grenze zu Laos und Kambodscha im Westen wird durch verschiedenen ethnischen Gruppen des Landes und die landwirtschaftliche Nutzung derer für Touristen attraktiv gemacht. Der

⁴⁰ Fremdenverkehr, Universallexikon, hrsg. Mohn Media, Gütersloh, 2003, S.286

⁴¹ Sehenswürdigkeiten in Vietnam, o.J., Online im Internet: URL: <http://www.vietnam-aktuell.de/reisetipps/sehenswuerdigkeiten/72-sehenswuerdigkeiten-in-vietnam>[04.04.2012]

Süden bietet zusätzlich „Ho Chi Minh“ als größte Stadt Vietnams. Sie wird als wirtschaftlich, kulturell und historisch bedeutend bewertet. Die Hauptstadt des Landes „Hanoi“ verschafft Besuchern einen Einblick in die Altstadt, sowie in Tempel und Seen. Die touristischen Attraktionen werden komplettiert durch weitere besondere Tempel- und Kolonialstädte, Buchten, Häfen und Landstriche. Zusätzlich erwähnenswert sind die „Ha-Long – Bucht“, die durch ihr smaragdgrünes Wasser als sehenswert gilt, und die Stadt „Hue“, die weitere



Abbildung 10: Straßenleben in Hanoi (Quelle: Anhang Nr. 10)

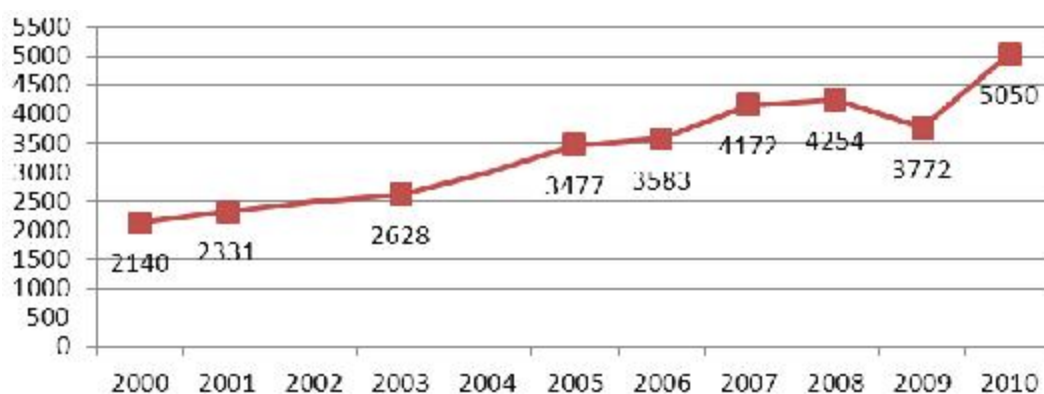
Bauwerke bietet. Beide stehen exemplarisch für weitere **UNESCO-Weltkulturdenkmäler**. Das landschaftliche Bild wird zudem durch das „Mekong- Delta“ und das „Delta des Roten Flusses“ geprägt. Die Sehenswürdigkeiten erzählen einerseits von der Geschichte des Landes und repräsentieren andererseits die Kultur und das Leben der Menschen. Vietnam bietet eine Vielfalt an Möglichkeiten für Touristen nicht nur Vietnam, sondern auch Asien kennenzulernen.⁴² Das warme Klima und das oft beschriebene Bemühen, der Vietnamesen für einen angenehmen Aufenthalt, laden Touristen ein.

2.2 Entwicklungen des Tourismus

Die Reformpolitik der Regierung führte zu einem Ausbau des Tourismussektors. Schließlich wurde diese Entwicklung aufgegriffen und als Schlüssel für die weitere Entwicklung der Wirtschaft gesehen und gefördert. Durch den Anstieg internationaler Tourismusankünfte fand Zusammenarbeit mit Tourismusorganisationen, wie der UNDP (United Nations Development Programm) und UNWTO (World Tourism Organisation), statt. Dadurch entstand die Organisation VNAT (Vietnam National Administration of Tourism), die der Regierung zu einem Konzept für Tourismus verhalf. Weltweit wurde das Land weiterhin nicht als Urlaubsziel betrachtet, da der Vietnamkrieg und Kommunismus mit dem Land verbunden wurden. So galt das Land als Ziel für Abenteuer Touristen und amerikanische Touristen, die durch den Krieg bereits im Land gewesen waren (Kriegsveteranen, Besuch von Kriegsschauplätzen). Bis 1993 fand nur diese Art von Tourismus statt. Auch führten Terrorismus und Gewalt in den

⁴²Vietnam-Sehenswertes, o.J., Online im Internet: URL: <http://www.lonelyplanet.de/> [Stand 04.04.2012]

umliegenden Ländern zu Abstand von selbstständigen Touristen. Daher wurden in diesem Jahr Reisegenehmigungen („travelpermits“) abgeschafft, was bisher das selbstständige Reisen zurückgehalten hatte. Daraufhin folgte eine Fehlprognose der VNAT, was zu einem übermäßigen Angebot von Hotelzimmern und demnach sinkenden Übernachtungspreisen führte. Um den Tourismus zu erhöhen wurden daher die Visumsbestimmungen erleichtert. Auch wurde der Dienstleistungssektor weiter ausgebaut, indem Öffentlichkeitsarbeit und Marketing erhöht wurden. Zusätzlich wurden doppelte Preise (z.B das von Eintritt und für dortige Attraktionen) für Touristen abgeschafft. Auch die Infrastruktur trug nicht zu einer Erhöhung der Touristenzahl bei, da das Straßennetz wenig ausgebaut und die Straßenverhältnisse meist schlecht sind. Zudem ist der Verkehr wenig geregelt und Überlandbusse relativ teuer. Für Touristen wurden daher „Open Tour- Busse“ eingerichtet. Auch Mopeds sind mit einer weiteren Tragfläche ausgestattet („Moped-Taxis“), ähnlich den Rikschas.⁴³ Insgesamt geschahen alle diese Maßnahmen unter der Berücksichtigung einer weiteren Tourismusart, dem **Ökotourismus**. Dies ist auf den Ausbau von fünf Nationalparks zurückzuführen. Zusammen mit Ökosystemen an Küsten haben diese Maßnahmen Ökotouristen angezogen.⁴⁴ Auch steht die Tourismusbranche Vietnams für **nachhaltigen Tourismus**, der zum langfristigen Wohlergehen der Menschen und dem Land beitragen soll.⁴⁵ Insgesamt hat eine dauerhafte Entwicklung bzw. Vergrößerung im Tourismussektor stattgefunden, was auch an der Förderung durch ausländische Investoren lag.



Auch ist eine solche positive Entwicklung durch die Mitarbeit der Bevölkerung zu

Abbildung 11: Anzahl der Tourismuskünfte von 2000-2010 (Quelle: Anhang Nr.11)

⁴³ Vgl. Gunesch, Ellie: „Same, Same - but different“ – Untersuchungen zum Individualtourismus in Entwicklungsländern am Beispiel Vietnam, Grin Verlag, München, 2005, Seite 14 ff.

⁴⁴ Ökotourismus in Vietnam, o.J., Online im Internet: URL: <http://www.vietnam-aktuell.de/entdecke-vietnam/tourismus/155-oekotourismus-in-vietnam> [Stand 05.04.2012]

⁴⁵ Nachhaltiger Tourismus in Vietnam, o.J., Online im Internet: URL: <http://www.asiaticatravel.de/modules.php?name=Content&mci d=785> [Stand 05.04.2012]

verzeichnen, diese schafft durch die Verrichtung von Dienstleistungen den größtmöglichen Komfort für Urlauber.⁴⁶

2.3 Einnahmequelle Tourismus

Zwar gilt das Preisniveau in Vietnam als günstig, jedoch stellen die Einnahmen des Tourismus einen Teil des Staatshaushaltes dar. Auch sind die Einnahmen als ein Ergebnis der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung zu sehen. Die Reiseausgaben von Touristen pro Reise liegen durchschnittlich, je nach fremdorganisierter oder selbst organisierter Reise, zwischen 640 – 1340 US-Dollar. Diese Schwankungen sind durch Unterschiede im Heimatland der Urlauber entstanden. Das bedeutet, dass Urlauber aus westlichen Regionen durchschnittlich mehr ausgeben, als Besucher aus umliegenden Ländern, die weniger ausgeben. Seit 1990 sind diese Einnahmen insgesamt über 100 Mio. US-Dollar gestiegen. In 2006 stiegen die Einnahmen durch Tourismus bereits auf das 20-fache an. Sie betragen an die 2 Mrd. US-Dollar.⁴⁷ Anhand dieser Aussagen lässt sich sagen, dass Tourismus arbeitsintensiv und relativ kostenarm ist.⁴⁸ Der Tourismus macht ca. 5% des BIP aus und ist somit eine wichtige Einnahmequelle für den Staat und die Bevölkerung.

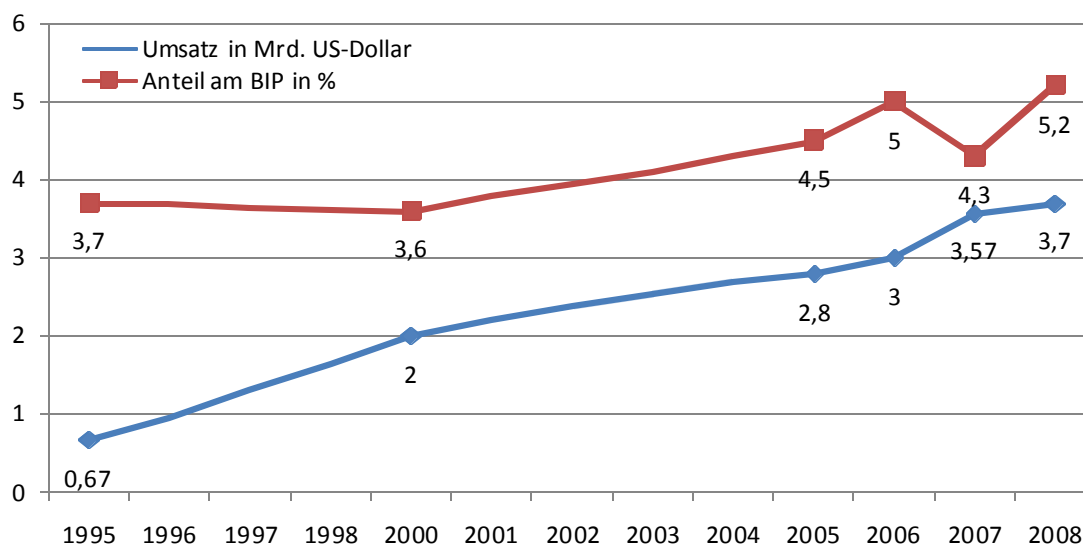


Abbildung 12: Anstieg der Tourismuseinnahmen in Mrd. US-Dollar (blau) und wachsender Anteil der Einnahmen durch Tourismus am BIP in % (rot) (Quelle: Anhang Nr.12)

⁴⁶ Vgl. Becker, Steffen: Tourismus in der Dritten Welt, Grin Verlag, München, 2004, Seite 20/21

⁴⁷ Vietnam Tourismus, o.J., Online im Internet: URL: <http://www.vietnam-aktuell.de/entdecke-vietnam/tourismus/71-vietnam-tourismus> [Stand 08.03.2012]

⁴⁸ Vgl. Becker, Steffen: Tourismus in der Dritten Welt, Grin Verlag, München, 2004, Seite 21

2.4 Probleme durch Tourismus

Um kurz die negativen Aspekte neben den als positiv anzusehenden Wirkungen des Tourismus auf die Wirtschaft zu erwähnen, möchte ich nun einige Probleme für die Lebensverhältnisse der Menschen aufzählen.

Der Tourismus beschleunigt den Modernisierungsprozess und verändert so mittels ausländischer Einflüsse die eigene Landeskultur. Auch die Erwartungen der Reisenden zu treffen spielt dabei eine Rolle. Durch die noch vorhandene Verstaatlichung einiger Bereiche bringt die Landnutzung ein Problem. Der Staat gibt das Land zur Bebauung frei, wodurch dort ansässige Bewohner enteignet werden. Tourismus eröffnet Arbeitsplätze, die oft in Tourismus Hochburgen und Städten sind. Das Angebot an Arbeit zieht Landbewohner in Städte, was eine zunehmende „Landflucht“ der letzten Jahre begründet. Oft ist Arbeit im Dienstleistungssektor saisonabhängig. Die Lage der Kinder ist ebenfalls schwierig, da die Schulbildung vernachlässigt wird, um mit betteln Geld zu verdienen. Dies wird durch Touristen verstärkt, da deren Einkünfte meist mehr sind als ihre Eltern mit Landwirtschaft erwirtschaften können. Eine gesundheitliche Gefährdung der Bevölkerung ist zudem nicht ausgeschlossen. Auf Grund von mangelnder Abwasserreinigung und Müllbeseitigung kann es zu gesundheitlichen Schäden für die einheimische Bevölkerung kommen. Nicht auf Menschen bezogen ist damit auch der Eingriff in empfindliche Ökosysteme mittels Baumaßnahmen gemeint. Auch führen Hotelanlagen und touristische Attraktionen zu einem hohen Wasserverbrauch, der in Entwicklungsländern bei 550 Litern pro Tourist angesetzt wird. Eine mangelnde Wasserversorgung für Bewohner und Landwirtschaft ist somit nicht ausgeschlossen. Außerdem führt das Erhöhen des Flugverkehrs nicht nur zu hohem Kerosinverbrauch und Umweltverschmutzung, sondern auch zu einer Lärmbelästigung.⁴⁹

⁴⁹Vgl. Becker, Steffen: Tourismus in der Dritten Welt, Grin Verlag, München, 2004, Seite 20 ff.

3. Verbesserung der Lebensqualität

3.1 Weitere Perspektiven die Armut zu bewältigen

„Nach wie vor hat das Land jedoch mit drängenden Problemen zu kämpfen: Steigende Inflation, ländliche Armut, Umweltschäden, Gesundheitsrisiken sowie soziale, wirtschaftliche und politische Strukturanpassungen begleiten Wachstum und Liberalisierung.“

Wie das oben genannte Zitat bereits anspricht, gibt es in Vietnam trotz steigendem Wirtschaftswachstum und Arbeitsplätze im Tourismussektor eine große Zahl an Menschen, die unterhalb der Armutsgrenze leben. Die bisherige Entwicklung des Tourismus brachte Vietnam weiter, jedoch sind zusätzliche Maßnahmen nötig. Wichtig zur weiteren Entwicklung



Abbildung 13: Kinder im Winter des Nordens von Vietnam (bis zu -10°C) ohne angepasste Kleidung (Quelle: Anhang Nr. 13)

des Landes sind Organisationen. Diese gründen Projekte, wie z.B. „Koto“, welches Ausbildungsmöglichkeiten im Tourismussektor für junge Menschen bietet. Die GTZ (Gesellschaft für technische Zusammenarbeit), eine Organisation für Perspektiven gegen Armut unterstützt Länder wie Vietnam. Dabei stehen Umweltschutz und die Förderung der Ressourcen im Vordergrund. So leitet sie mit der vietnamesischen Regierung Projekte zur Verbesserung der medizinischen Versorgung und der Abwasser – und Abfallentsorgung. Die Lebensbedingungen der Menschen verbessern sich und Systeme zur sozialen Sicherung können geschaffen werden.⁵⁰ So haben Organisationen bereits Pläne zur Armutsminderung bis 2015 ausgearbeitet, welche dazu verhalfen, dass die Armutsrate im vergangenen Jahr um 2% sank. Im Zuge dessen soll weiterhin die Bevölkerung der Provinzen in den Wirtschaftsprozess integriert werden und die Qualifizierung der ländlichen Bevölkerung verbessert werden, um Disparitäten

⁵⁰ Vietnam, o.J., Online im Internet: URL: <http://www.gtz.de/de/praxis/620.htm> [Stand 07.04.2012]

zwischen ländlicher und städtischer Bevölkerung zu minimieren.⁵¹ Wirtschaftlich gesehen wird jedoch der größte Nutzen im Tourismussektor gesehen.

3.2 Alltagsleben im Zusammenspiel mit Tourismus

Der Tourismus bietet viele Arbeitsplätze für Menschen. Im Jahr 1992 waren 25.000 Menschen in diesem Bereich tätig. Im Jahr 2005 konnten 220.000 Arbeitsplätze gezählt werden. Bis heute steigen diese Zahlen. Allerdings sind nahe 50% der oben genannten Arbeiter unqualifiziert. Sie werden oft für weniger Geld beschäftigt.⁵² Seit der Öffnung des Landes bis hin zum steigenden Tourismus nehmen die ausländischen Einflüsse auf die Bevölkerung zu. Daher bilden sich Unterschiede in den Denkweisen der jungen und älteren Vietnamesen aus. Begriffe, wie Freiheit, Unabhängigkeit und nationale Identität werden auf Grund dessen in jungen Generationen neu definiert.⁵³ Für junge Vietnamesen bietet der Tourismus nicht nur Arbeitsplätze sondern auch Ausbildungsplätze, wodurch die

Möglichkeit auf Bildung und auf eine bessere Zukunft steigt. Dazu zählen durch die Regierung veranlasste Projekte, die Jugendlichen zu Ausbildungen und Möglichkeiten auf Arbeit verhelfen.⁵⁴ So ist, wie bereits angesprochen, die Armutsrate mit der Verbesserung der wirtschaftlichen Situation und der



Abbildung 14: Alltäglicher Markt in Vietnam (Quelle: Anhang Nr. 14)

dadurch bedingten touristischen Entwicklung gesunken. Einige Regionen profitieren besonders vom Tourismus wohingegen andere abgeschlagen von Markt und wirtschaftlichen Perspektiven stehen.

Insgesamt hat sich eine Mittelschicht gebildet. Tourismus bietet allen Menschen die Möglichkeit auf Arbeit und Ausbildung. Arme Menschen sehen Tourismus als Perspektive an aus der Armut auszubrechen und von ihrem Einkommen leben zu

⁵¹Wirtschaftsentwicklung zur Armutsbekämpfung, o.J., Online im Internet: URL: <http://www.comoconsult.de/de/67443-Armutsminderung-Vietnam>

⁵²Vgl. Lam, Mai-Kim, Ying und Yang im Vietnam – Tourismus, Grin Verlag, München, 2002, Seite 66 ff.

⁵³Vgl. Fromm, Bettina, Die Globalisierung in Vietnam und die Rolle der Medien, Grin Verlag, München, 2006, Seite 5 ff.

⁵⁴Krämer, Tania, Tourismus ist unsere Zukunft, o.J. Online im Internet: URL: <http://www.dw.de/dw/article/0,,622828,00.html> [Stand 10.04.2012]

können. Eine neu entstandene Mittelschicht in der Bevölkerung Vietnams, sowie mit Hilfe der Privatisierung einiger Unternehmen selbstständig aufsteigen zu können, wurde durch Reformen und einem neuen Wirtschaftszweig, dem Tourismus, gebildet.⁵⁵

3.3 Leben innerhalb und außerhalb von Tourismushochburgen

Um die Auswirkungen des Tourismus noch einmal zu verdeutlichen werde ich einen Einblick in zwei unterschiedliche Lebensweisen der Menschen geben. Innerhalb und außerhalb von Tourismushochburgen verläuft das Leben anders. In den Städten geht das Leben schneller voran und ist durch neue Arbeitsplätze wirtschaftlicher geworden. Die Bevölkerungskonzentration in touristischen Hochburgen ist gestiegen. Landbewohner ziehen in Touristenstädte, um dort durch Dienstleistungen Geld zu verdienen. Das Leben dort hat sich durch touristische Einflüsse (Medien, westliche Kulturen) verändert. Beispiele sind Restaurants, die anstatt der asiatischen Küche Fast Food anbieten. Zum Wohl der Besucher finden Wandlungen zu neuen Kulturen statt. Zentrum und Provinzen weichen immer weiter voneinander ab. Das Landleben ist von harter Arbeit und wenig Geld geprägt. Organisationen versuchen zwar gegen die Situation in den **Peripheren** anzukämpfen, suchen aber weiter nach Entwicklungsperspektiven.⁵⁶ Es lässt sich sagen, dass das Leben in zwei unterschiedlichen Arten verläuft. Einerseits gibt es die Möglichkeit der Arbeit zu folgen und andererseits auf Traditionen und Kultur der alten Vietnamesischen Lebensweise zu vertrauen und sein Geld mit Landwirtschaft zu verdienen. Jedoch ist eine weitere Vergrößerung von Tourismushochburgen nicht ausgeschlossen, so dass die Unterschiede größer werden. Auch besteht die Möglichkeit, dass Bewohner der weniger besuchten Gebiete keinen anderen Ausweg haben und sich dem Tourismussektor anschließen müssen. Die Lebensqualität zu verbessern ist mit dem Anschließen an Tourismusregionen eng verbunden.

⁵⁵ Optimismus für Wirtschaftswachstum, o.J., Online im Internet: URL: http://www.focus.de/finanzen/boerse/aktien/tid-18153/vietnam-optimismus-fuers-wirtschaftswachstum_aid_505430.html[Stand 11.04.2012]

⁵⁶ Vgl. Becker, Steffen: Tourismus in der Dritten Welt, Grin Verlag, München, 2004, Seite 23 ff.

3.4 Fazit

„Ist Tourismus in der Lage die Lebensqualität der vietnamesischen Bevölkerung zu erhöhen?“

Tourismus hat bereits gezeigt, dass er eine Alternative ist und Menschen Arbeitsmöglichkeiten und Perspektiven bieten kann. Aber ist es ihm allein gegeben Menschen aus der Armut zu befreien?

Um Armut bewältigen zu können braucht ein Land eine geregelte Wirtschaft, die es den Menschen ermöglicht Arbeit mit gerechter Entlohnung finden zu können. In Vietnam beschreibt Tourismus die Verbesserung der Wirtschaft und bietet den Menschen einen Ausweg aus der Armut durch Arbeit im Tourismussektor. Allerdings spielen weitere Faktoren bei der Armutsminderung eine Rolle. Der Staat allein hat meist nicht die finanziellen Mittel und die sozialen Voraussetzungen, um die Lage der Menschen zu verbessern. So spielen Unterstützungen von anderen Ländern, sowie Organisationen eine wichtige Rolle. Vietnam ist auf einem guten Weg durch Mitgliedschaft in weltweiten Organisationen und wirtschaftliche Neuorientierungen der letzten Jahre der Armut Parole zu bieten. Die Anfänge sind geleistet, da eine klare Minderung der Armut in Vietnam stattgefunden hat. Doch nun müssen in den nächsten Jahren soziale Absicherungen geschaffen werden und Probleme wie Disparitäten zwischen Stadt- und Landbewohnern aufgehoben werden.

Nachwort

Abschließend möchte ich nun die wichtigsten Dinge bei der Bearbeitung meiner Jahresarbeit nochmal aufgreifen und einen Rückblick auf das Thema geben.

Anfangs erschien mir Vietnam als ein Land mit weltweit bekannter Vorgeschichte und vielen sozialen Problemen. Ich war der Überzeugung, dass Vietnam ein Entwicklungsland ist und das dortige Leben der Menschen wenig verbessert werden kann. Im Laufe meiner Jahresarbeit konnte ich jedoch feststellen, dass die Regierung des Landes Wert auf eine Verbesserung der Armut und der wirtschaftlichen Situation legt. Schließlich kam ich zu dem Entschluss, dass das Land bereits die Nachkriegszeit beendet hat und auch in Zukunft mit Hilfe von Tourismus die Armut weiter bekämpft werden kann. Weiterhin finde ich das Thema Vietnam interessant, da mir vorher wenig über das Land bekannt war. Auch halte ich die rasante Entwicklung des Staates und der Menschen für bemerkenswert. Meine Quellen vertraten oft positive Ansichten des Tourismus und stellten seine Erfolge heraus. Nachdem erfassen der negativen Quellen bin ich aber zu dem Entschluss gekommen, dass Tourismus eine positive Entwicklung in Vietnam hatte.

Für die Bearbeitung meiner Jahresarbeit konnte ich viele Informationen finden. Das konkrete Auswählen der wichtigsten Fakten fiel mir jedoch anfangs schwer. Die verwendete Literatur bot leider wenig aktuelle Angaben woraufhin ich oft auf das Internet zurückgreifen musste. Insgesamt fiel es aber schwer aktuelle Werte bzw. Daten zu den entsprechenden Themen zu finden. So habe ich versucht anhand von Werten der vergangenen Jahre die Entwicklung deutlich zu machen, um einen Anstoß für die heutige Lage geben zu können.

Allgemein lässt sich sagen, dass mir die Bearbeitung des Themas Spaß gemacht hat und ich eine Reise nach Vietnam empfehlen kann.

Literaturverzeichnis

1. Becker, Steffen
Tourismus in der Dritten Welt (1. Auflage 2004)
2. Fromm, Bettina
Die Globalisierung in Vietnam und die Rolle der Medien (1. Auflage 2006)
3. Gunesch, Ellie
**„Same, same- but different“ – Untersuchungen am Individualtourismus in
Entwicklungsländern am Beispiel Vietnam** (1. Auflage 2005)
4. Lam, Mai-Kim
Ying und Yang im Vietnam- Tourismus (Problemanalyse und
Zukunftsperspektiven in Angebot und Nachfrage unter besonderer
Berücksichtigung der Beeinflussung und Reisevorbereitungen durch Medien) (1.
Auflage 2002)
5. Opletal, Helmut
Doi Moi, Aufbruch in Vietnam (1. Auflage 1999)
6. Polasek, Bettina
Vietnam: Die Folgen des Krieges für Bevölkerung und Wirtschaft

Abbildungsverzeichnis

1. <http://www.vietnamtravelreally.com/images/vietnam-map.jpg>
2. <http://www.erlebe-vietnam.de/images/karte-nord-vietnam.jpg>
3. <http://www.erlebe-vietnam.de/images/karte-sued-vietnam.jpg>
4. http://www.asienkurier.com/images/img2011/ak110401-Vietnam-auf-dem-Weg-in-die-Sackgasse_2.jpg
5. Eigene Erstellung nach:
<http://www.indexmundi.com/g/g.aspx?c=vm&v=69&f=de>
6. http://www.abenteuerurlaub-online.de/data/kundendaten/3317/127891_vietnam4.jpg
7. http://www.vietnam-kompakt.de/tl_files/bilder%25202/gemuese-verkaufen-vietnam.jpg
8. Foto von Touristen in Vietnam
9. <http://www.cnngo.com/explorations/play/exploring-south-east-asias-disappearing-wildlife-658788>
10. <http://images.travelpod.com/users/dorisundingo/thumbnail.xlarge.1.1280269688.stra-e-in-hanoi.jpg>
11. Eigene Erstellung nach:
<http://www.vietnam-aktuell.de/entdecke-vietnam/tourismus/71-vietnam-tourismus>
12. Eigene Erstellung nach.
<http://www.vietnam-aktuell.de/entdecke-vietnam/tourismus/71-vietnam-tourismus>
13. http://image.english.vietnamnet.vn/Images/2011/12/28/14/20111228142624_2.jpg
14. <http://www.esslinger-zeitung.de/leserreisen/Artikel807793.cfm>

Abbildungen Deckblatt:

15. <http://www.nationalflaggen.de/media/flags/flagge-vietnam.gif>
16. http://www.unitednetworker.com/wp-content/uploads/2011/02/Vietnam_Halong-Bucht.jpg
17. <http://www.historyplace.com/unitedstates/vietnam/vietnam-map.htm>
18. <http://www.geo-reisecommunity.de/bild/regular/36112/Markt-in-Hoi-An-Vietnam.jpg>

Sonstige Quellen

1. Universallexikon, hrsg. von Mohn Media, Gütersloh (Empfohlen von wissen.de)
2. URL: <http://www.vietnam-guide.de/>
3. URL:
http://de.wikipedia.org/wiki/Etymologische_Liste_der_L%C3%A4ndernamen#V
4. URL: <http://www.auswaertiges-amt.de/>
5. URL: ahk.de/fileadmin/ahk_ahk/GTaI/vietnam.pdf
6. URL: <http://www.auswaertiges-amt.de/>
7. URL: <http://www.cosmorama.de/vietnam/nam.allg>
8. URL: <http://www.reisezielinfo.de/asien/vietnam/>
9. URL: <http://www.laender-lexikon.de/Vietnam>
10. URL: <http://www.hna.de/reise/fernreisen/indochina-vietnam-kambodscha-1481999.html>
11. URL: <http://www.detlev-mahnert.de/vietnam-krieg.htm>
12. URL: <http://www.vietnam-kompakt.de/allgemeines.html>
13. URL: wko.at/statistik/laenderprofile/lp-vietnam.pdf
14. URL: <http://www.vietnam-aktuell.de/>
15. URL: http://www.ipicture.de/daten/land_vietnam.html
16. URL: http://unser-vietnam.de/index.php?option=com_content&task=view&id=78&Itemid=108
17. URL: <http://www.indexmundi.com/g/g.aspx?c=vm&v=69&l=de>
18. URL: <http://www.worldvision.ch/de/projekte/schwerpunktprojekte/kinder-in-not/vietnam/>
19. URL: <http://www.entdecke-vietnam.de/kunst-und-kultur-in-vietnam.php>
20. URL: <http://www.vietnam-kompakt.de/die-familie-in-vietnam.html>
21. URL: <http://www.vietnam-kompakt.de/id-25-jahre-do-i-moi-in-vietnam.html>
22. URL: <http://www.asien-auf-einen-blick.de/vietnam/wirtschaft>
23. URL: http://www.ipicture.de/daten/land_vietnam.html
24. URL: www.bw-foren.de/de/_files/Marktanalyse_Vietnam_bw-i.pdf
25. URL: <http://www.vietnam-aktuell.de/reisetipps/sehenswuerdigkeiten/72-sehenswuerdigkeiten-in-vietnam>
26. URL: <http://www.lonelyplanet.de/>

27. URL: <http://www.vietnam-aktuell.de/entdecke-vietnam/tourismus/155-oekotourismus-in-vietnam>
28. URL: <http://www.asiatica-travel.de/modules.php?name=Content&mcid=785>
29. URL: <http://www.gtz.de/de/praxis/620.htm>
30. URL: <http://www.como-consult.de/de/67443-Armutsminderung-Vietnam>
31. URL: <http://www.dw.de/dw/article/0,,622828,00.html>
32. URL: http://www.focus.de/finanzen/boerse/aktien/tid-18153/vietnam-optimismus-fuers-wirtschaftswachstum_aid_505430.html
33. URL: <http://www.code-knacker.de/weltkulturerbe.htm>